

Luke Gasser
Rosenweg 8
6078 Lungern

luke.gasser@bluewin.ch

Herrn Ständerat
Erich Ettl
Chatzenrain 22
6064 Kerns

Lungern, 3. April 2025

Offener Brief mit konstruktivem Vorschlag

Werter Herr Ständerat
Lieber Erich

Es ist jetzt schon eine ganze Weile her, seit wir einander geschrieben haben. Das heisst, dass ich Dir geschrieben habe, denn unsere Brieffreundschaft war ja bekanntlich ziemlich einseitig; offensichtlich sahst Du Dich alsbald nicht mehr bemüssigt, meine Fragen - trotz einer immer zahlreicher werdenden Leserschaft im Kanton und auch ausserhalb - zu beantworten und über die politischen Vorkommnisse in der Periode 2020 bis 2022 Auskunft zu geben - Vorkommnisse, die Du als Bundespolitiker ja in erheblichen Mass mitverantworten hast.

Ich habe versucht, den Text für Dich übersichtlich zu gestalten. Zwischentitel ordnen den Text in Themenkreise und die aus den Anmerkungen resultierenden Fragen sind für Dich entsprechend markiert.

Ich weiss, es ist ein langer Text; aber es ist, da sind wir uns bestimmt einig, in der Zwischenzeit ja auch einiges an geradezu Epochalem passiert, weshalb die Politik ja auch nicht müde wird, den wohl etwas pathetischen Ausdruck «Zeitenwende» anzuführen. Tatsächlich markierte aber die Corona-Zeit eine Zeitenwende: Nie zuvor wurden in den letzten 70 Jahren derart krass und willkürlich Freiheits- und Grundrechte verletzt, nie zuvor sah man eine derartige Gleichschaltung der Presse und nie zuvor äusserten sich Politikerinnen und Politiker derart abfällig über die Bürgerinnen und Bürger, ohne mit Sanktionen rechnen zu müssen. Und wie meine Bemerkungen hier aufzeigen werden, sind da einige Dinge, die Antworten erheischen und Erläuterungen durch Behördenangehörige.

Bürgerdialog

Eigentlich müsstest Du mir, lieber Ständerat Erich, dankbar sein, denn ich ermögliche Dir einen seriösen Bürgerdialog, an dem durch den öffentlichen und inzwischen öffentlichkeitswirksamen Charakter sehr viele andere teilhaben. Dieser Dialog würde Dir - im Falle, Du nutzt denn auch die Möglichkeit - Gelegenheit geben, Dich zu erklären. Auch darum möchte ich den Faden wieder aufnehmen.

Mir ist klar, dass Du an allen Ecken und Enden beschäftigt bist. Aber so viel beschäftigt, wie Du ja mit Deinem Politiker-Job und mit Deiner Vielzahl an privatwirtschaftlichen Mandaten ohnehin bist, hast Du Dir gemäss meinen Erfahrungen ja für Bürgerfragen und Bürgerdialoge offensichtlich ohnehin nur ungern Zeit genommen. Ich bin aber dennoch optimistisch, dass Du es hinkriegst, meine Zeilen zu lesen, vielleicht sogar zu beantworten; wobei von Dir zu den markierten Fragen zwingend eine zeitnahe und im Umfang zufriedenstellende Antwort erwartet werden darf. Letztlich sollte es auch in Deinem Interesse sein, dass Dir wenigstens ein Teil der Bürgerinnen und Bürger weiterhin vertraut. Und da Du mit mir sicher einig bist, dass Dialoge zwischen Behörden und Bürgern sinnvoll sind, werde ich diese Zeilen wiederum via Mail und Social Media veröffentlichen. Deine Rückmeldung, sollte denn eine kommen, auch.

Und am Ende des Schreibens warte ich sogar mit einem konstruktiven Vorschlag auf, weshalb es sich für Dich lohnen wird, diesen offenen Brief zu lesen. Ich kann mir nämlich einfach nicht vorstellen, dass du als Vollblutpolitiker die Zeichen der Zeit und die Realität immer neu auftauchender Fakten ignorieren willst.

Warum adressiere ich gerade Dich?

Ich weiss ja, dass Du nicht der einzige Politiker bist, der für die Corona-Agenda mitverantwortlich war und ich deshalb auch anderen Exponenten ebenfalls meine Fragen oder Anmerkungen schicken könnte. Du warst aber in der nun immer zweifelhafter erscheinenden Corona-Politik als Präsident der parlamentarischen Gesundheitskommission an vorderster Front in die sich nunmehr als immer unglücklicher erweisenden Entscheidungen eingebunden. Und: Du bist nun mal der einzige Obwaldner Ständerat; ich bin also quasi gezwungen, den Dialog mit Dir zu führen.

Natürlich gibt es im Obwalden ebenso auch nur eine einzige Nationalrätin; Monika Rügger hat mir aber, wie Du sicher noch weisst, schriftlich mitgeteilt, dass sie als Politikerin und Bundesparlamentarierin gegenüber der Bundesverwaltung leider (Zitat) «*machtlos*» sei - sogar dann, wenn ein akuter Verdacht besteht, dass es im Zusammenhang mit den Ausgaben zur 90-Millionen-Franken-Impfpropaganda-Woche im November 2021 durch das BAG (und konkret bei den fünf kleinen Impf-Konzertlein) massive Unregelmässigkeiten gegeben hat bzw. ein Fall von krasser Begünstigung und Bevorteilung vorliegen könnte, in jedem Fall Steuergeldverschwendung zu vermuten ist.

Ein Dialog mit machtlosen Politikern/innen erscheint mir aber- und auch da bist Du sicher mit mir einig - sinnlos, genauso sinnlos wie es Debatten mit Politikern sind, die verkünden, «dass ihnen die Hände gebunden seien». Ich hoffe also, dass Du nicht auch zu den gefesselten Politikern gehörst, die völlig machtlos sind, aber auch nicht zu den ewig Stummen oder Vergesslichen, die keine Auskunft geben wollen oder sich als notorische Opportunisten partout nicht mehr - um es mit dem legendären deutsche Kanzler Konrad Adenauer zu sagen - «*um ihr Geschwätz von gestern*» kümmern wollen.

Von Würsten und Gesetzen

Wie erwähnt wurde unsere Korrespondenz laufend einseitiger, was bekanntermassen eine in Politikerkreisen alte und beliebte Strategie markiert; man nennt diese Versuche auch «*Probleme aussitzen*». Und wenn dann lange nichts passiert, besteht ja auch immer die Chance zu «*scholzen*», was bedeutet, dass man sich partout einfach an nichts mehr erinnern kann.

Und tatsächlich kommen die meisten Politiker damit erstaunlicherweise auch fast immer davon, erst recht, seit die Medien seit der Corona-Periode den Job einer Vierten Gewalt nicht mehr ausüben wollen und deshalb spätestens seit 2020 kaum mehr die Behörden und ihr Tun kritisch beleuchten, obwohl ja genau das ihr Job als sogenannt Vierte Gewalt in einer funktionierenden Demokratie wäre. Das alles führt dazu, dass die kritischen Bürgerinnen und Bürger ihre Opposition irgendwann entnervt aufgeben.

Aber dieses Resignieren der Bürger/innen ist gewiss nicht deren Faulheit geschuldet, sondern hat andere und gut nachvollziehbare Gründe; da wäre etwa der akute Zeitmangel der Bürgerinnen und Bürger, der auch daraus resultiert, dass Politiker/innen unser Leben immer komplizierter und damit selbstredend auch immer teurer gestalten. Aber klar, irgendwas müsst ihr ja in euren Sessionen machen - etwas, von dem die meisten Bürger/innen gar nicht recht wissen, was es ist und kaum erahnen, was ihr denn da tagtäglich (halt eben ohne kritische Beobachtung durch die Medien und ohne, dass ihr selbst eine tatsächliche bzw. persönliche Verantwortung übernehmen müsst) wirklich zusammenwurstelt. Den Ausdruck «Wursteln» verwende ich übrigens hier nicht etwa in verächtlicher Weise, sondern in Anlehnung an ein Bonmot des legendären deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck:

«Je weniger die Leute wissen, wie Gesetze und Würste gemacht werden, desto besser schlafen sie.»

Der WHO-Vertrag

Was mich aber veranlasst, jetzt den Faden eines Dialogversuches mit Dir wieder aufzunehmen, sind die Vorkommnisse in der zurückliegenden Session. Was sich das Parlament in beiden Kammern nämlich geleistet hat, haut dem Fass wirklich den Boden raus, weil man sich nämlich nunmehr fragen muss, wozu es da denn eigentlich noch ein Parlament noch braucht, aber auch, weil es uns an die dunkelsten Corona-Zeiten erinnert: Da habt ihr auch gleich zu Beginn der Krise die gesamte Befehlsgewalt dem Bundesrat überlassen.

Du weisst natürlich, wovon ich spreche: Dass eine Mehrheit im Parlament es vehement ablehnt, trotz des zweifelsfrei verfassungsverändernden Charakters den neuen WHO-Vertrag verfassungsgemäss vor das Volk zu bringen, ist bekannt und an sich schon schlimm genug. Aber inzwischen habt ihr in euren beiden Kammern auch noch entschieden, dass sogar das Volk vertretende Parlament auf eine Mittsprache verzichten soll, dass ihr also in so einer wichtigen Angelegenheit tatsächlich selber nicht mitreden und mitentscheiden wollt; einmal mehr soll's der Bundesrat allein richten.

Das kommt uns allerdings doch sehr bekannt vor und erinnert an die Drückebergerei, die das Parlament bereits zu Beginn der Corona-Krise gezeigt hat. Sessionen fanden da aus Angst vor Corona gar nicht mehr statt und man musste sich fragen, was die Abgeordneten eigentlich noch tun, was ihre weiterhin uneingeschränkte Besoldung rechtfertigte. Tatsächlich seid ihr Parlamentarierinnen und Parlamentarier davongelaufen, als man landesweit die Jahrhundertkrise proklamierte und ihr habt aus freien Stücken darauf verzichtet, eure Kontrollfunktion - die ja gerade in Krisenzeiten besonders wichtig ist - auszuüben.

Beide Parlamentskammern zeigen nun aber offensichtlich erneut null Interesse, bei diesem folgenschweren WHO-Abkommen mitzureden und mitzugestalten. Aber vielleicht ist es nicht Feigheit oder Desinteresse; vielleicht seid ihr alle einfach vom Ganzen überfordert, was etwa der Auftritt von Bundesrat Beat Jans in der Causa WHO im Nationalratssaal gezeigt hat: Ganz offensichtlich hat er das Vertragswerk nicht sorgfältig genug studiert oder er hat es überhaupt nicht gelesen, oder aber er war unfähig, den Inhalt zu verstehen bzw. die Konsequenzen, die aus dieser Vereinbarung erwachsen, zu begreifen; sein Versuch, die Dramatik dieses Vertrags herunterzuspielen, hat kaum zu seiner Glaubwürdigkeit und der des Bundesrats beigetragen. Und euer Schweigen dazu selbstredend nicht zur euren.

Da sich im Parlament kaum Widerspruch regte (und auch von Dir als Gesundheitspolitiker nichts zu hören war) zeigt, dass Ihr und Du offensichtlich auch nicht verstanden haben, was dieser WHO-Kontrakt in seiner Konsequenz für unser Land bedeutet. Dabei ist das Schriftstück in den relevanten Belangen völlig klar und die Folgen und Konsequenzen müssten sogar einem durchschnittlichen National- oder Ständerat einleuchten.

Zusammengefasst heisst es da etwa, dass

- allein die WHO bestimmt, wann und warum welcher Gesundheitsnotstand ausgerufen wird und ab wann etwa eine Schnupfenwelle zur Pandemie erklärt wird;
- allein die WHO bestimmt, was einen Gesundheitsnotstand definiert; laut dieser neuen WHO-Interpretationen können übrigens auch Umwelteinflüsse die Gesundheit beeinträchtigen, weshalb sich die WHO vorbehält, auch in Sachen Klimaschutz Dinge anzuordnen und den Vertragsstaaten Massnahmen zu diktieren;
- im Falle einer von der WHO erklärten (oder erfundenen) Pandemie oder einem von der WHO erklärten Gesundheitsnotstand nunmehr die WHO für die Vertragspartner bindend das Massnahmenpaket anordnet, das von den Vertragspartnern fraglos übernommen und stracks umgesetzt werden muss;
- die WHO auch Zensur-Massnahmen anordnen und den Vertragsstaaten auferlegen kann, um angebliche «Fake News» zu stoppen – Meinungen also, die vom verordneten Narrativ abweichen. Im Sinne einer «Wahrheit» soll die Meinungsfreiheit massiv eingeschränkt und den öffentlichen Meinungs austausch überwacht werden. Was «Wahrheit» ist, würde dann selbstredend die WHO definieren.

Und schliesslich, dass

- die Anordnungen der WHO in einem solchen Fall über den Gesetzen der Vertragsstaaten stehen, dass also allfällige WHO-Krisenanordnungen das nationale Recht brechen und die WHO über die Köpfe von Bundesrat, Parlament und Volk befehlen und verfügen kann, wie es ihr beliebt.

Und wie Du hoffentlich weisst, wurde die Sache auch noch so gedeichselt, dass jeder WHO-Vertragsstaat (und dazu gehörte ja dann auch die Schweiz) ohne einen formellen Widerspruch bis zum Stichdatum automatisch den Vertrag gutgeheisst. Und Du weisst gewiss auch, dass der Bundesrat diesen WHO-Kontrakt gutheissen wird bzw. eine Absage an die WHO keineswegs im Sinn hat (was ja auch Bundesrat Jans' Ausführungen überdeutlich gezeigt haben). Damit wäre die Sache also bereits geritzt.

Staatspolitische Konsequenzen

Jetzt braucht man aber nicht Politologe zu sein, um festzustellen, dass mit einem solchen Vertrag im Fall einer effektiven und noch viel mehr im Falle einer bloss angeblichen oder sogar vorgeschützten Notfallsituation die Verfassung ausgehebelt wird.

Besonders brisant ist ein Verzicht bzw. ein Verlust der staatlichen Souveränität unseres Landes angesichts der Tatsache, dass es sich bei der WHO nicht etwa um eine rein politisch funktionierende Abteilung der UNO handelt, wie viele glauben; die WHO wird zu

einem wesentlichen Teil von privaten Kreisen, etwa von gewinnorientierte Unternehmen und zum Teil zwielfichtige Stiftungen wie etwa der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, alimentiert - ein Umstand, der auch privaten Partizipanten mit rein ökonomischen Interessen ein erhebliches Mitspracherecht bei allfälligen Krisen gewährt. Dies wird etwa besonders problematisch bei Massenimpfungen, die selbstredend von ebendiesen Unternehmen produziert und an die Vertragsstaaten verkauft werden würden, was bei abermaligen Zwängen und Nötigungen durch die Regierungen für diese Konzerne denn auch den grossen Reibach verspricht. Kommt Dir das, lieber Erich, nicht ein bisschen bekannt vor?

Interessant wäre dann auch zu erfahren, welche Politikerinnen und Politiker dann ihr Insiderwissen im Voraus an den Börsen zu vergolden wissen. Interessant zu erfahren wäre da beispielsweise auch, wer in Berlin und in Brüssel jüngst wie viele Rheinmetall-Aktien gekauft hat - dies natürlich im Wissen, dass sich in einer von den Regierungen sehr bewusst geschürten Kriegshysterie die Rüstungsausgaben in surreale Höhen schrauben werden. Allfällige private und monetäre Interessen wäre zumindest eine Erklärung, warum gerade die sich einst überzeugt pazifistisch gebenden Linksgrünen längst zu den grössten Kriegstreibern geworden sind.

Bezüglich des WHO-Vertrags noch lächerlicher erscheinen die Vertröstungen, dieses Vertragswerk sei völlig harmloser Natur, sei jederzeit kündbar und sei im Grunde quasi gegenstandslos. Sollte dem so sein: Warum soll ein solcher Kontrakt dann überhaupt unterzeichnet werden? Eigentlich sind derart haltlose Verharmlosungen nicht nur lächerlich, sondern schlicht skandalös, denn sie beabsichtigen zweifelsohne eine Täuschung der Bevölkerung.

Fazit

Selbstverständlich bedeutet dieser WHO-Vertrag eine Änderung der Verfassung. Da gibt es keinen Ermessensspielraum: Wenn plötzlich ein halbprivates Syndikat in einer von ihm selbst deklarierten Krise über dem Schweizer Gesetz und der Schweizer Verfassung steht, handelt es sich definitiv um eine bedeutende Verfassungsänderung, die - und das weisst Du hoffentlich ganz genau - nicht nur vor das Parlament, sondern zwingend vor das Volk gehört.

Sollte aber das Volk hier tatsächlich aussenvor gelassen werden, bedeutet das natürlich, dass alle künftigen Anordnungen, die von der WHO aus kommen, sowohl in effektiven als auch in erfundenen Krisenfälle keine Verfassungsgrundlage haben und deshalb von den Bürgerinnen und Bürgern aufgrund ihrer Verfassungswidrigkeit nicht beachtet werden müssen. Das beträfe etwa Maskenzwang, Versammlungsverbote, Impfnötigungen oder gar abstruse Anordnungen für einen angeblichen Klimaschutz, die sich, ich erwähnte es, die WHO ja ebenfalls vorbehält.

Frage dazu:

Leider konnte ich trotz Benutzen der Stopp-Taste in der Tagesschau des Schweizer Fernsehens nicht genau erkennen, ob Du jetzt auch dafür gestimmt hast, dass weder Volk noch Parlament bei Verfassungsänderungen - und genau darum handelt es sich ja bei diesem neuen WHO-Vertrag - kein Mitspracherecht mehr haben sollen, oder ob Du Dich der Stimme enthalten hast.

- Wie hast Du bezüglich der Entscheidungsebene zum WHO-Vertrag abgestimmt?

Eine Antwort darauf bist Du mir und allen Mitlesenden auf jeden Fall schuldig (und für die Beantwortung dieser einfachen Frage benötigst Du nicht abermals vier Monate). Und solltest Du tatsächlich gegen eine Mitsprache bei diesem WHO-Vertrag gestimmt haben, solltest Du Dich dringend erklären und Deine Haltung zu begründen.

Corona bleibt leider aktuell

Und da sind wir bereits beim nächsten Stichwort angelangt: Corona. Die wohl grösste politische Krise seit dem Zweiten Weltkrieg. Du erinnerst Dich bestimmt: Kriegsähnliche Zustände mit Ausgangssperren, Zensur, Gleichschaltung der Presse und sogar der Zwang, sich in der Öffentlichkeit zu verummnen. Tagtäglich Apokalypse und Panikmache auf SRF. Und dann gabs ja noch die Aufteilung der Bevölkerung in gute und gehorsame Bürger und in die Bösen, die in den - angeblich - überfüllten Spitälern nicht behandelt werden sollten. Nun, lieber Erich, was sagst Du heute dazu?

Und weisst Du noch, wie Deine Amtskollegen gegefirt und gegiftelt haben - gegen uns, die wir uns eine völlig unzureichende und sich mittlerweile tatsächlich als brandgefährlich erweisende Impfung nicht hatten einverleiben lassen wollen? Und erinnerst Du Dich noch an die dummen und hetzerischen Sprüche Deiner Ratskolleginnen und Ratskollegen, die Bürgerinnen und Bürgern das verfassungsmässig garantierte Recht auf ihre körperliche Unversehrtheit in primitivsten Äusserungen absprechen wollten? Wie ich unserer bisherigen Korrespondenz leider entnehmen musste, hat Dich Letzteres nie gestört, denn Du wolltest Dich auf meine konkrete Anfrage hin von keinem einzigen dieser Sprüche distanzieren. Nun, wir wissen es ja beide: Wer schweigt, stimmt zu. Aber damit nicht genug, denn es kamen nämlich auch noch diese in jedem Fall verfassungswidrigen Zertifikate, die das Land endgültig gespalten haben, von denen Du aber behauptet hast, dass nötig und darum sie völlig verfassungskonform gewesen seien.

Vielleicht erschrickst Du ja inzwischen selber, wenn Du daran zurückdenkst. Nach wie vor besteht übrigens mein Angebot, Dir mein Buch «*Beten ist nicht genug*» zu schenken, da Dir zu Beginn unserer Korrespondenz die 30 Franken offenbar zu teuer waren. Du solltest es aber wirklich lesen und Dir die geschilderten (und tadellos recherchierten) Ereignisse zu Gemüte führen. Es wird Dir schlecht werden - zumindest dann, wenn damals Dein gesellschaftspolitischer Kompass nicht zur Gänze in die Brüche gegangen ist.

Verfassungsbruch und Nötigung

Wie Du inzwischen sicher selbst weisst, wurden in dieser Zeit mehr als ein halbes Dutzend Artikel der Bundesverfassung gebrochen, einzig, um - angeblich - die Bevölkerung vor einer - angeblichen - Killer-Krankheit zu schützen, welche die WHO als die eigentliche Pandemietreiberin allerdings bereits im August 2020 öffentlich vernehmbar auf das Niveau einer mittelschweren Grippe hinabstufen musste.

Und als ob das nicht reichte, gab es auch noch den offenkundigen Bruch des von der Schweiz unterzeichneten Nürnberger Kodexes, der die Verabreichungen von experimentellen Impfungen und Medikamenten ausdrücklich verbietet und das Recht auf körperliche Unversehrtheit und auf die diesbezügliche Entscheidungsfreiheit ausdrücklich festhält. Und es gab die auch von Dir befürwortete politisch forcierte und absolut verfassungs- und gesetzeswidrige Nötigung, sich eine völlig unzureichend getestete Impfung verpassen zu lassen. Erinnerst Du Dich noch? Ganz bestimmt tust Du das.

Katastrophale Folgen

Zumindest auf meine anfänglichen Fragen hast Du - wenn auch nur in Teilen - noch geantwortet. Allerdings kamen da mitunter abenteuerliche Aussagen und ein Grossteil Deiner Antworten schienen fast geradezu aus der Swissmedic-Propaganda abgeschrieben worden zu sein; immerhin hast Du angegeben, dass Du Dich vor allem durch Swissmedic hast informieren und belehren lassen. Und Du hast mehrmals die mRNA-Impfung als sicher taxiert und dazu auch noch vehement bestritten, dass sie nicht ausreichend getestet worden sei.

Eine solche Behauptung ist spätestens angesichts der inzwischen geleakten Verträge mit den Impfstoff-Herstellern barer Unsinn: In den 27 Verträgen mit den EU-Staaten (und die Schweiz hat mit jeder Garantie einen identischen Vertrag unterschrieben) anerkennen die Staatsregierungen nämlich ausdrücklich, dass man bezüglich der Neben- und Langzeitwirkungen dieses neuen mRNA-Impfstoffs keine Ahnung habe; es zeigt sich aufgrund der Formulierung in den Verträgen sogar, dass man offensichtlich durchaus mit allfälligen unerwünschten und sogar ernstesten und folgenschweren Nebenwirkungen gerechnet hat. Damit hat man klar und unmissverständlich den experimentellen Charakter dieser Impfung anerkannt und zur Kenntnis genommen und mit der Impfnötigung wissentlich und mit voller Absicht gegen die Verfassung und den Nürnberger Kodex, aber auch gegen jede Ethik verstossen.

Damit hat man aber nicht nur die eigene Bevölkerung zu Versuchskaninchen gemacht, sondern bei allenfalls auftretenden Impf-Komplikationen die Hersteller von jeder Haftung befreit. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Versuchskaninchen auch noch für den an ihnen angerichteten Schaden selbst zu blechen haben. Und das wiederum bedeutet, dass man - frei nach Erich Kästner - die Bevölkerung auch noch den Kakao trinken lassen will, durch den man sie zuvor gezogen hat.

Eine hohe Verantwortung

Als Ständerat obliegt Dir aber durchaus auch die Kontrolle der Exekutive; Du bist gewissermassen der politische Verwaltungsrat. Ich hoffe sehr, Du weisst um die Dinge Bescheid, die man in der Corona-Zeit der Bevölkerung angetan hat, denn ansonsten müsste ich mich fragen, wo Du 2020-22 gelebt hast, vor allem aber, wozu wir Dich als Volksvertreter nach Bern geschickt haben. Oder warst Du damals, so wie unsere Obwaldner Nationalrätin Monika Rüegger, auch einfach nur «machtlos»? Vielleicht hast Du um die Zumutungen aber auch gewusst und sie haben Dich gar nicht gestört, denn leider hast Du es in unserem Dialog in der Summe Deiner Aussagen sogar als vertretbar bezeichnet, ein solches medizinisches Experiment an der Bevölkerung durchzuführen.

Weiter hast Du in Deinen Zeilen auch betont, wie sehr eure Politik mit all den Restriktionen, der Bevormundung und einem faktischen Impfwang Leben gerettet habe. Solche Aussagen wirken ein inzwischen abenteuerlich, wenn wir doch inzwischen wissen, dass etwa Schweden, Florida oder Süddakota – Staaten, die die WHO-Direktive nicht übernommen haben - keineswegs mehr Covid-Tote verzeichneten, dafür aber entschieden weniger Suizide, psychisch Gestörte, ruinierte Geschäfte und private Konkurse.

Erstaunliche Erkenntnisse

Aber zum Glück bröckelt langsam die Mauer der einstigen staatlichen Rechthaberei - jetzt, wo sich zeigt, dass die Schwurbler nicht etwa protestiert, sondern regiert haben. Allerdings hast Du Dich trotz meiner präzisen Anfrage nie zu den geleakten RKI-Akten geäussert, die ja Schwarz auf Weiss belegt und bewiesen haben, dass die Corona-Politik nie auf wissenschaftlichen Daten fusste, sondern reiner politischen Willkür entsprungen ist.

Und wir beide wissen, dass sich der Bundesrat sehr nach der Covid-Agenda der deutschen Regierung gerichtet hat und insgeheim sehr gerne ebenfalls so brachial wie die Deutschen verfahren hätte, hätte man sich nicht vor der Strasse gefürchtet - also vor den Demonstrierenden, den Spazierenden, den sogenannten Schwurblern und auch vor Leuten wie mir, die weder der Propaganda noch der Schleimspur gefolgt sind und unsere Skepsis auch öffentlich vernehmbar kundgetan haben.

- Ich frage also erneut: Sag ehrlich, haben Dich die nachträglichen Erkenntnisse dieser geleakten Akten eigentlich nicht auch empört? Und wenn ja, was lauten Deine Schlussfolgerungen?
- Und was machst Du mit Deiner allfälligen und sehr berechtigten Empörung, nachdem diese geleakten Dokumente ja beweisen, dass man gewissermassen auch Dich täuschen und linken wollte? Oder hast Du das Ganze einfach ignoriert? Etwa gar das Problem auszusitzen versucht?

Die Mauer bröckelt

Doch wie gesagt, die Mauer bröckelt. Was sagst Du etwa dazu, dass eben unlängst die Regierung des kanadischen Bundesstaates Alberta öffentlich zugegeben hat, dass die gesamte Corona-Agenda ein einziger Schwindel («*Fraud*») gewesen sei?

Und immer mehr schockierende Details bezüglich der mNRA-Nebenwirkungen kommen nun ans Licht: Die Schweizer Sonntagspresse vom 2. März 2025 konstatiert, dass die psychischen Erkrankungen in der Schweiz das höchste Level angenommen haben - und dass diese Entwicklung unbestreitbar exakt mit der von euch mitveranstalteten Corona-Panik und den vom Parlament gutgeheissenen Corona-Massnahmen eingesetzt hat. Oder ist das bloss ein Zufall?

Aber damit nicht genug: In Deutschland wurden seit den Covid-Impf-Kampagnen 100'000 weniger Babies geboren. Zufall?

Die zuständigen und staatlich anerkannten medizinischen Notfallstellen in Deutschland vermelden im Weiteren seit den staatlichen Impfnötigungen bei den Zehn- bis Dreissig-jährigen eine Zunahme von Schlaganfällen von 43 Prozent, die Herzversagen in dieser Alterskategorie haben sich gar um 56 Prozent gesteigert. Auch Zufall?

Sicher hast auch Du von den jüngst geleakten Akten des nun wirklich regierungsnahen *Paul Ehrlich-Instituts* gehört - Akten, die von den deutschen Behörden absichtlich längere Zeit absichtlich unter Verschluss gehalten worden sind, und dies aus für sie verständlichen Gründen: Dieser wissenschaftlichen Anstalt war nämlich schon länger bekannt, dass die den Bürger/innen vom Staat aufgenötigte bzw. erzwungenen Covid-Impfungen über eine Million zum Teil schwerste Nebenwirkungen verursacht haben.

Fragen dazu:

Du, lieber Ständerat Erich, hast die Möglichkeit breiter und ernsthafte mNRA-Impf-Nebenwirkungen stets bestritten.

- Bleibst Du noch immer bei Deiner Meinung, die ganze Impf-Aktion sei gut, richtig und verhältnismässig gewesen?

Auch der deutsche Pandemie-General, Dr. Christian Drosten (dessen Doktorarbeit m. W. übrigens noch immer unauffindbar ist), gibt jetzt öffentlich zu, dass es nie eine «*Pandemie der Ungeimpften*» gegeben habe, nur habe man das damals - angeblich - nicht gewusst. Auch der damalige RKI-Chef Lothar Wieler liess sich in gleicher Weise vernehmen, relativierte seine Fake-Behauptung aber damit, dass man wegen einer klitzekleinen Wortschöpfung doch jetzt bitte nicht so ein Drama machen solle.

Pandemie der Ungeimpften; Game Changer; Impfen als Bürgerpflicht. Was für ein Geschwurbel, was für Unsinn: Ärzte und Mediziner, denen ihr die Zulassung aberkannt habt, wussten um diesen Unsinn. Die vielen Mutigen im Widerstand gegen Hysterie, Willkür und Verfassungsbruch wussten es. Und ich wusste es auch und habe das noch vor der am Ende wirklich hysterischen Impfnötigung öffentlich immer wieder wiederholt.

- Warum hast Du es, lieber Erich, als angeblich ausgewiesener Gesundheitspolitiker nicht gewusst?

Merkwürdige Begnadigungen und weitere spontane Einfälle

Inzwischen werden auch die von Dir höchstens im Ansatz eingeräumten massiven Nebenwirkungen der von Dir wiederholt als sicheren *Game Changer* gepriesenen mRNA-Impfungen nur noch von Ignoranten oder Propagandisten bestritten; warum sonst hätte Joe Biden den *Spiritus Rektor* der weltweiten Covid-Agenda, Dr. Anthony Fauci, im Voraus begnadigen sollen? Und dies geschah, stell Dir das vor, noch bevor überhaupt eine Anklage im Raum stand! Da muss der alte Biden (oder die, die ihn am Schluss dirigiert haben) doch gewusst haben, dass es in Sachen Covid19-Politik ganz schlimm steht.

Aber es kommt noch dicker: Dieser Dr. Fauci hat im vergangenen Herbst in einer Anhörung im US-Kongress vor den laufenden Kameras eingeräumt, dass es für die Covid-Lockdowns und für das *Social Distancing* zu keinem Zeitpunkt eine wissenschaftliche Grundlage gegeben habe; diese (sich heute als völlig nutzlos erwiesene) Massnahmen seien ihm, Fauci, (Zitat) «spontan eingefallen, denn er habe ja irgendetwas liefern müssen».

Fragen dazu:

Die Kinsequenzen der Fauci-Erfindungen waren heftig bis brutal. Hast Du eine Ahnung, lieber Erich, wie viel Elend, Vereinsamung und Konkurse dieser Schwindel bedeutet hat?

- Was sagst Du zu alledem und zum Umstand, dass in drei Jahren mehr Menschen an den Nebenwirkungen dieses mRNA-Impf-Experiments gestorben sind als an den Nebenwirkungen sämtlicher verabreichten bekannten Impfungen seit 1958?
- Und wie stehst Du heute angesichts dessen zur Impf-Nötigung, zur Zertifikatspflicht und zu den nun offensichtlich völlig nutzlosen, aber zerstörerischen Covid-Massnahmen, die zahlreiche Menschen in den Ruin, in die Psychiatrie oder sogar in den Selbstbord getrieben haben, nachdem Du ja wiederholt behauptet hast, ihr hättet als Politiker massvoll und vernünftig gehandelt?

Unwissenheit schützt vor Strafe nicht

Vielleicht kommt jetzt wieder die Mär, ihr, die ihr befohlen, verfügt und genötigt habt, hättet es damals nicht besser gewusst. Das hoffe ich aber nicht, denn auch das wäre nicht wahr. Denn ihr hättet die Gefahren durchaus sehen und um die Unhaltbarkeit der angeblich wissenschaftlichen Behauptungen natürlich durchaus wissen bzw. diese in Erfahrung bringen können, etwa, dass bei respiratorischen Krankheiten m. W. Impfungen Ansteckungsketten noch nie unterbrochen haben. Dr. Sucharit Bhakti oder Dr. Wolfgang Wodarg hätten es euch gesagt. Aber sie wurden von euch ja bekanntlich nicht gefragt und auch nie zu Hearings eingeladen, als es darum ging, die Covid-Agenda festzulegen, denn eure gesamte Corona-Task Force bestand lediglich aus Falken, Hardliner und Scharfmachern. Und vielleicht auch Pharma-Interessenvertretern.

Fragen dazu:

Ich erinnere mich, dass Du mir im letzten Sommer bei einem Spontangespräch auf der Strasse verklickern wolltest, dass es durchaus auch massnahmenkritische Vertreter in der Task Force gegeben habe; als ich dann entsprechende Namen hören wollte, wollte Dir dann aber partout kein einziger Name einfallen.

- Denkst Du rückwirkend nicht auch, dass eine etwas ausgewogenere Zusammensetzung der Sache einen weit besseren Dienst erwiesen hätte? Und wie beurteilst Du rückblickend die völlig unausgewogene Zusammensetzung der Covid-Task Force, die bekanntlich die Vorgaben machte und die bundesrätliche Corona-Agenda massgeblich bestimmt hat?

Im Weiteren wurde alsbald bekannt, dass diese mächtige Covid-Task Force ohnehin fuhrwerken konnte, wie sie wollte - allerdings mit dem pikanten Detail, dass man dort entschieden hatte, bei den Sitzungen keine Protokolle zu führen. Das musst Du als Präsident der Gesundheitskommission natürlich gewusst haben. Was war da Dein Eindruck? Macht ihr das bei euren Verwaltungsratssitzungen z. B. bei der CSS auch so? Keine Protokolle?

- Warum habt ihr, warum hast Du bei der Covid-Task Force nicht das Führen von Protokollen ausdrücklich eingefordert, wie es den üblichen Gepflogenheiten entspricht?
- Findest Du es normal, dass keine Nachweise existieren über das Zustandekommen von zum Teil schwerwiegenden Empfehlungen (etwa, Kinder zu impfen) – Empfehlungen, denen das BAG ja dann stets Folge geleistet hat? Empfehlungen, die das Leben von Millionen von Schweizerinnen und Schweizern auf das Massivste beeinflusst und beeinträchtigt hat?

Aber vielleicht waren die Task Force-Entscheidungen und vor allem ihr Zustandekommen derart heikel, dass man alle Spuren verwischt sehen wollte. Protokolle sind nämlich auch Erinnerungsstützen; wenn sie fehlen, stehen den «Berufsdementen» Tür und Tore offen

und man kann dann nach Herzenslust «scholzen», wie man will, um sich dann gleichzeitig mit pathetisch besorgten Gesichtern vor den Kameras über Demokratieverlust zu wundern und darüber, warum der Vertrauensverlust in die Politik immer weiter zunimmt.

Ein schlechtes Zeugnis

Dass dies zwischen 2020 und 2022 alles so möglich war, stellt Dir und Deinen Kolleginnen und Kollegen leider ein schlechtes Zeugnis aus, denn wir sehen uns mit einer Verletzung der Aufsichtspflicht und erst recht mit einer massiven Verletzung der Sorgfaltspflicht konfrontiert; das zeugt nicht von einer umsichtig handelnden Behörde.

Wenn Du jetzt erwidern solltest, dass bei Corona der Lead ohnehin beim Bundestrat gelegen habe, müsste ich mich erkundigen, ob ihr euch 2020 bis 2022 als Parlamentarier/innen denn trotzdem den vollen Lohn habt auszahlen lassen, obwohl ihr doch gar nicht mehr wirklich entschieden und demnach nicht mehr vollumfänglich gearbeitet habt. Sessionen etwa, wie eingangs bereits erwähnt, fanden ja zum Teil gar nicht mehr statt, womit die Präsenz der Ratsmitglieder sehr viel kleiner wurde.

- Hat man dem bei der Besoldung des Parlaments eigentlich Rechnung getragen oder habt ihr Abgeordneten trotz der Corona-Absenzen das volle Honorar bezogen?

Wie dem auch sei: Nichtwissen ist keine gültige Ausrede, denn bei angeblichen und sogar bei effektivem Nichtwissen greifen natürlich auch hier die Regeln des Rechtsstaates. Und das bedeutet, dass angebliches und sogar tatsächliches Nichtwissen im Rechtsstaat vor Strafe nicht schützt. Ich käme als Raser ja auch nicht davon, wenn ich behauptete, ich hätte die 50er-Signalisation halt nicht gesehen und sei deshalb ahnungslos gewesen.

Gewiss, Rasen ist verwerflich; wenn ihr als verantwortliche Politiker/innen die Bürger/innen nun aber mit den sich immer mehr als sinnlos erweisenden Massnahmen in den Ruin, in die Psychatrien, in den Selbstmord oder in eine gefährliche Impfung hineingetrieben habt, ist das natürlich eine ganz andere Hausnummer - etwas, das in aller Form geahndet und in aller Härte bestraft werden muss. Oder wo ziehst Du denn die Grenzen der Verantwortung bei Politikerinnen und Politikern, die in einer Krise dermassen willkürlich und in absolutem Widerspruch zur Bundesverfassung handeln?

Konsequenzen? Fehlanzeige

Ich weiss, der Duktus meines Schreibens hat sich inzwischen etwas verändert. Du kannst allerdings nicht behaupten, dass ich jemals respektlos gewesen wäre; ganz im Gegenteil blieb ich in der Sache zwar hart, im Ton aber dennoch stets anständig und respektvoll. Aber auch das hat nichts genützt, denn ein öffentliches Gespräch hast Du von Anfang an kategorisch verweigert und auf meine schriftlich sehr manierlich gestellten Fragen haben

weder ich noch die stetig wachsende Zahl an Interessierten, die unseren immer einseitiger werdenden Dialog mitverfolgt haben, auch nur im Ansatz und im Verhältnis zur dramatischen Sachlage angemessen umfangreich und erklärend Antwort bekommen. Im besten Fall kamen sogar Rückmeldungen, die in etwa einfach die Bundespropaganda von 2020/21/22 wiedergegeben haben. Dass ich damit nicht zufrieden sein konnte, dürftest Du selbst gewusst haben. Inzwischen haben die Informationen über die Menge an Unkorrektheiten und Widerrechtlichkeiten aber ein Ausmass angenommen, das es zunehmend schwieriger macht, den Drahtziehern und Mitverantwortlichen und letztlich auch einer gewissen Klientel von Mitläufern noch einen Restfunken Respekt und Achtung entgegenzubringen.

Immer bizarrer wird denn auch das Jammern von Bundespolitiker über leere Kassen und das daraus resultierenden Streichen von Beiträgen und das immer lauter werdende Fabulieren über Mehrwertsteuererhöhungen, wenn gleichzeitig kein einziges Mal hinterfragt wird, wie es kam, dass man von Staates wegen aufgrund einer Massenpsychose über 40 Milliarden Franken sinnlos verpulvert hat.

Angesichts der immer heftiger auftretenden Impfnebenwirkungen, die auch in meinem persönlichen Umfeld bemerkbar machen, ist die Sache wirklich nicht mehr lustig und es stellt sich nicht nur mir die Frage, wann der Rechtsstaat greift und wo und wie die Mitverantwortlichen an diesem Desaster endlich zur Rechenschaft gezogen werden.

Bleiben wir trotzdem konstruktiv

Am schlimmsten aber finde ich, dass Du und Deinesgleichen alles daransetzt, dass es nicht zu einer Aufarbeitung dieser folgenschweren Corona-Politik von 20/21/22 kommt. Stell Dir eine politische Katastrophe dieses Ausmasses unter anderen Vorzeichen vor: Es wäre da doch reichlich verwunderlich, wenn weder das Parlament noch der Bundesrat aus allfälligen bzw. längst erwiesenen Fehlern nicht lernen wollte.

Vor allem aber macht euch eure Weigerung einer Aufarbeitung überaus suspekt, denn hättet ihr 1) tatsächlich mit grösster Umsicht gehandelt und nur das Bestmögliche gewollt, 2) dabei auch zu keiner Zeit Lügen erzählt, und wärt ihr 3) sicher, mit eurer Impfnötigung und eurer Zertifikatseuphorie nicht doch die Verfassung gebrochen zu haben, dann hättet ihr im Falle einer Aufarbeitung ja alle gar nichts zu befürchten. Im Gegenteil müsstet ihr an einer Aufarbeitung sogar in besonderem Masse interessiert sein, denn eine solche würde - würde sie euch dann am Ende auch wirklich recht geben - Kritiker wie mich demütig verstummen lassen und das würde das Vertrauen in die Behörden wieder stärken. Aber daran seid ihr mysteriöserweise nicht interessiert. Und ganz gewiss nicht nur ich frage mich, warum das so ist.

Mein Vorschlag

Ich bin nicht Politiker und pflege deshalb, meine Versprechen zu halten, weshalb ich gerne, wie zu Beginn des Schreibens angekündigt, mit etwas Konstruktivem schliessen möchte. Ich kann zwar durchaus nachvollziehen, dass man ungern zugibt, falsch gelegen, falsch gesprochen und falsch gehandelt zu haben. Aber Du weisst auch, dass gewisse Dinge wie ein Elefant im Raum stehen; diesen Koloss zu leugnen ist ebenso lächerlich wie dumm.

Darum mein Vorschlag:

Solltest Du, statt weiter zu mauern und zu schweigen, nicht besser die Flucht nach vorne wagen? Möchtest Du nicht etwas tun, das alle überraschen wird? Etwas, das Dich vom steifen Mandatsjäger zum schillernden Politiker macht, der konstruktive Schlagzeilen provoziert, alle verblüfft und damit sogar Geschichte schreibt? Kaum ein/e Politiker/in ist nicht eitel, deswegen habe ich auch keine Zweifel, dass Du all das selbstverständlich gerne für Dich verbuchen würdest, um schliesslich nicht nur als einer der fünf grössten Postenjäger in Bundesbern in Erinnerung zu bleiben.

Wäre es auch gerade deshalb nicht absolut fantastisch, wenn Du Dich öffentlich und bestens vernehmbar und unter Berufung auf Dein Gewissen für eine sofortige Aufarbeitung der Corona-Politik stark machen, diese sogar initiieren würdest? Stell Dir vor, wie sehr Du viele Unbelehrbare und Faktenleugner auf dem falschen Fuss erwischen würdest, vor allem aber, wie Du (ungeachtet der Konsequenzen, die das auch für Dich bedeuten könnte) zum Inbegriff der politischen Ehrlichkeit und der Wahrheitsfindung werden könntest? Mensch, Erich, wäre das nicht grossartig, vom eher farblosen Parlamentarier zur Symbolfigur von Ehrlichkeit und politischer Transparenz zu werden und damit der zweifellos noch immer herrschenden Spaltung, vor allem aber dem massiven Vertrauensverlust in der Bevölkerung entgegenzuwirken? Wäre es nicht toll, einmal im Leben etwas wirklich Mutiges zu machen und etwas anzugehen, das einem nicht in den Schoss gefallen ist? Ich verspreche Dir, ich für meinen Teil würde Dich bei einem solchen Tun mit Herzenskraft unterstützen; und ich bin mir sicher, dass Du damit Ungeahntes auslösen würdest.

Also Erich, nichts für ungut und entschuldige, dass ich eine Weile nicht mehr geschrieben habe. Aber ich verspreche Dir, dass ich mir wieder etwas mehr Zeit für Dich nehme, zumindest, so lange Du den Job eines Ständerats innehast. Jede Art von Bürgerdialog erscheint mir jetzt nämlich noch dringlicher, denn die heute agierenden Politikerinnen und Politiker scheinen immer mehr jeden Boden unter ihren Füessen und jede Art von Restvernunft verloren zu haben.

Wie immer ist es Dir überlassen, Antwort zu geben. Aber denke immer daran: Keine Antwort ist auch eine Antwort. Und es ist eine, die die Bevölkerung immer deutlicher zu verstehen und zu deuten weiss.

Schlussbemerkungen

Geschichte passiert konstant und hinterlässt ihre Spuren. Wie können uns in der Schweiz zwar im Vergleich von EU-Europa zumindest vorderhand noch einigermaßen glücklich schätzen, es bleibt allerdings die Frage, warum das so ist: Ob wegen oder trotz unserer politischen Entscheidungsträger.

Ich erwarte nun gespannt die Beantwortung meiner Fragen und hoffe zudem, dass Du nicht wiederum vier Monate verstreichen lässt, bevor Du meine wenigen und einfachen Fragen beantwortest wirst.

Ich hoffe zudem, Du findest etwas Zeit, über meine Gedanken zu reflektieren. Gerne werde ich mich übrigens bei Gelegenheit auch erkundigen, was Du von meinem Vorschlag hältst. Aber in dieser Sache, lieber Erich, müsstest Du Tempo vorlegen. Gerne zitiere ich nämlich, nachdem ich bereits Bismarck, Adenauer und Kästner zu Worte kommen liess, in diesem Kontext und zum Schluss noch einen anderen Jahrhundertpolitiker, nämlich Michail Gorbatschow:

«Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.»

Mit besten Grüßen

Luke